

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0228/2019/BV

Datum:
27.06.2019

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Straßen- und Platzbenennung im Bereich
Heidelberger Innovationspark (HIP)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 24. Oktober 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	02.07.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Konversionsausschuss	09.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Kirchheim und der Konversionsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich des Bebauungsplans „Kirchheim-Innovationspark“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), Ernst-Ruska-Straße (2), Nikola-Tesla-Straße (3), Mary-Somerville-Platz (4), George-Boole-Ring (5), Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), Margot-Becke-Weg (7), Salomon-Calvi-Straße (8), Palo-Alto-Platz (9).

Die bisherige Straße „Im Mörgelgewann“ wird um den im Westen gelegenen Abschnitt verkürzt, der zukünftig zum Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1) gehört.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten für Straßenbeschilderung	circa 4000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• gedeckt im Rahmen der Erschließungsaufwendungen	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Passend zu der Nutzung des Geländes der ehemaligen Patton Barracks als „Heidelberger Innovationspark“ werden für die Straßennamen bedeutende Personen aus verschiedenen Fachgebieten der Wissenschaft vorgeschlagen, teilweise auch mit Bezug zu Heidelberg. Hinzu kommt der Palo-Alto-Platz, so dass sich das Themenfeld aus der Bahnstadt mit Wissenschaftlern und den Partnerstädten hier fortsetzt.

Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 02.07.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 02.07.2019

4 **Straßen- und Platzbenennungen im Bereich Heidelberger Innovationpark (HIP)** Beschlussvorlage 0228/2019/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Müller vom Vermessungsamt anwesend. Er erläutert ausführlich den Inhalt der Vorlage und steht danach für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Engbarth-Schuff, Bezirksbeirätin Koch, Bezirksbeirätin Veit-Schirmer, Bezirksbeirätin Hörner, Bezirksbeirat Müller, Bezirksbeirätin Beust, Bezirksbeirätin Heldner sowie Stadträtin Spinnler

Folgende Argumente werden vorgetragen:

- Grundsätzlich seien die Namensvorschläge nicht schlecht.
- Vielleicht könnte man Straßen zu Ehren von Opfern der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) benennen.
- Die Frauen seien bei den Benennungsvorschlägen unterrepräsentiert, da nur kleine Wege / Straßen / Plätze nach ihnen benannt seien. Außerdem gebe es weniger Frauen- als Männernamen.
- Die Frauen seien in diesem Gebiet sehr zentral vertreten und demnach auch nicht unterrepräsentiert.
- Einige Namen seien schwer auszusprechen. Es wäre besser gewesen, wenn mehr deutsche Personen (Wissenschaftler et cetera) mit Bezug zu Heidelberg ausgewählt worden wären.
- Eine Benennung nach Wissenschaftlern / Forschern sei eine gute Idee, aber die Namen müssten auch praktisch sein. Die meisten Namen seien schwierig und außerdem sehr lang. Generell sollten Straßennamen nicht so lang sein, denn es sei immer problematisch, wenn diese irgendwo eingetragen werden müssten (zum Beispiel in Formulare). Vielleicht könnte man sich auch überlegen, nur den Nachnamen zu verwenden. Dies sollte künftig berücksichtigt werden.
- Bei Carl Friedrich Gauß seien die Vornamen zur Unterscheidung von Personen mit gleichem Nachnamen durchaus nötig.
- Der Name „Palo-Alto-Platz“ sei zwar gut, aber auch hier wäre eine deutsche Benennung, beispielsweise „Alter Paradeplatz“, schöner gewesen.
- Es wäre schön, wenn Margot Becke nicht nur ein Weg, sondern eine Straße oder ein Ring gewidmet werden könnte. **Der Margot-Becke-Weg** (Nummer 7 in der Anlage 02 zur Drucksache 0228/2019/BV) **sollte im Hinblick auf die Bezeichnung** mit dem **George-Boole-Ring** (Nummer 5) **getauscht werden in „Margot-Becke-Ring“ und „George-Boole-Weg“.**
- Im Zuge der Neubenennungen sollte eine **Umbenennung der Straße „Im Mörgelgewann“ geprüft werden**. Zum einen würde es besser zu den neubenannten Straßen passen, zum anderen würde die Straße dann endlich aus der Isolation herauskommen.

Herr Müller nimmt zu den Aussagen Stellung: Passend zur künftigen Nutzung des Gebietes mit dem Namen „Innovationpark“ seien weltweit beziehungsweise für Heidelberg bedeutende Wissenschaftler beider Geschlechter gesucht worden. Es sei dabei auch darauf geachtet worden, dass die Namen sowohl thematisch als auch moralisch geeignet seien. Über diese Namen hinaus seien auch noch weitere Namen diskutiert worden, die genauso geeignet seien – diese stünden auf Seite 3.3 der Beschlussvorlage.

Bezüglich der Namen beziehungsweise der Länge der Namen erklärt er, man versuche immer, einen Straßennamen „praktisch“ zu halten. Es gebe aber den Grundsatz, dass der Vorname immer mitverwendet werde. Wenn beispielsweise eine Person zwei Vornamen habe und er / sie nur unter dem vollen Namen bekannt sei, mache es keinen Sinn, einen Teil des Namens wegzulassen.

Dass ein Platz nach der Heidelberger Partnerstadt Palo Alto benannt werde, habe bereits bei der Besiegelung der Städtepartnerschaft am 28.09.2017 festgestanden. Hier sei den Gästen ein Straßenschild mit der Aufschrift „Palo-Alto-Platz“ überreicht worden. Des Weiteren wäre eine Benennung in „Alter Paradeplatz“ nicht möglich gewesen, da es bereits einen Paradeplatz auf den Campbell Barracks gebe.

Bezüglich der **Umbenennung der Straße „Im Mörgelgewann“** führt er aus, der heutige Beschluss beinhalte nur die Neubenennungen der Straßen / Wege / Plätze im HIP. Er werde dieses Anliegen aber dennoch als **Arbeitsauftrag mitnehmen**.

Bezirksbeirätin Heldner stellt abschließend folgenden **Antrag**:

Der Margot-Becke-Weg (Nummer 7 in der Anlage 02 zur Drucksache 0228/2019/BV) soll im Hinblick auf die Bezeichnung mit dem George-Boole-Ring (Nummer 5) getauscht werden in „Margot-Becke-Ring“ und „George-Boole-Weg“.

Im Zuge der Neubenennungen solle eine Umbenennung der Straße „Im Mörgelgewann“ geprüft werden.

Mit der **Maßgabe dieses Antrags** stellt die Vorsitzende Frau Magin den **geänderten Beschlussvorschlag** wie folgt zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Kirchheim (Änderung und Arbeitsauftrag fett markiert):

Der Bezirksbeirat Kirchheim empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich des Bebauungsplans „Kirchheim-Innovationspark“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

*Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), Ernst-Ruska-Straße (2), Nikola-Tesla-Straße (3), Mary-Somerville-Platz (4), **Margot-Becke-Ring (5)**, Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), **George-Boole-Weg (7)**, Salomon-Calvi-Straße (8), Palo-Alto-Platz (9).*

Die bisherige Straße „Im Mörgelgewann“ wird um den im Westen gelegenen Abschnitt verkürzt, der zukünftig zum Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1) gehört.

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Im Zuge der Neubenennungen wird eine Umbenennung der Straße „Im Mörgelgewann“ geprüft.

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag
Ja 8 Nein 1 Enthaltung 2

Sitzung des Konversionsausschusses vom 09.10.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Konversionsausschusses vom 09.10.2019

4 **Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberg Innovationspark (HIP)** Beschlussvorlage 0228/2019/BV

Bürgermeister Heiß verweist auf das Beratungsergebnis der Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 02.07.2019 und den als Tischvorlage verteilten Sachantrag der Fraktion „Die Heidelberger“ (Anlage 03 zur Drucksache 0228/2019/BV).

Stadträtin Heldner bringt den **Antrag** (Anlage 03 zur Drucksache 0228/2019/BV) ihrer Fraktion ein und begründet diesen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Straßennamen George Boole und Margot Becke zu tauschen in Margot-Becke-Ring und Georg-Boole-Straße.

Weiterhin soll der Straßename „Im Mörgelgewann“ ebenfalls in Carl-Friedrich-Gauß-Ring umbenannt werden.

Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg erklärt daraufhin für ihre Fraktion, dass sie dem Antrag der Heidelberger zustimmen könnten.

Sie merkt an, ursprünglich sei der Name Margot Becke für den Bahnhofsvorplatz Süd vorgesehen gewesen. Dieser sei nun „Europaplatz“ genannt worden. Es wäre schade, wenn für Margot Becke, nach der eigentlich ein großer Platz benannt werden sollte, jetzt nur noch eine kleine Straße vorgesehen sei. Margot Becke sollte mehr gewürdigt werden. Sie sei immerhin die erste Rektorin einer westdeutschen Hochschule gewesen.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster erinnert sich, dass die SPD vor einiger Zeit beantragt habe, dass es bei der Straßenbenennung eine Gleichverteilung (50:50) von Frauen- und Männernamen gebe – dies sei für die Campbell Barracks und Mark-Twain-Village zugesichert worden. Hier sei jedoch eine Gleichverteilung von Frauen- und Männernamen nicht gegeben. Was seien die Gründe hierfür?

Herr Jelinek, Leiter des Vermessungsamtes, geht zunächst auf den Wunsch der Umbenennung ein und erklärt, wenn es um eine Umbenennung einer Straße gehe müsse man Vieles bedenken, beispielsweise, dass diese – wie die Straße „Im Mörgelgewann“ – bereits bewohnt sei und mit der Umbenennung auch viele Adressänderungen einhergingen.

Weiter führt er aus, es gebe drei Gründe, warum eine Straße umbenannt werden könne:

- Der Namensgeber erscheine im Laufe der Zeit untragbar.
- Die Straße werde mit dem bestehenden Namen ihrer Ordnungsfunktion nicht mehr gerecht.
- Der Gebietscharakter eines Viertels ändere sich dahingehend, dass eine Umbenennung gerechtfertigt erscheine.

Er teilt mit, bei der Straße „Im Mörgelgewann“ sei es seiner Meinung nach der Gebietscharakter, der sich verändert habe und daher eine Umbenennung rechtfertigen würde.

Entgegen des vorliegenden Sachantrags der Heidelberger schlägt er jedoch vor, **die Straße „Im Mörgelgewann“ im östlichen Abschnitt zwischen Kirchheimer Weg und Carl-Friedrich-Gauß-Ring in den Margot-Becke-Ring einzubeziehen und im restlichen Abschnitt dem Carl-Friedrich-Gauß-Ring zuzuordnen.**

Hinsichtlich des bereits vom Bezirksbeirat Kirchheim gewünschten Tauschs von Margot Becke und George Boole gebe es seiner Auffassung nach keine Probleme.

Bezüglich der Gleichverteilung führt er aus, ursprünglich sei vorgesehen gewesen, eine Straße nach Caroline Herschel zu benennen. Damit wäre die Gleichverteilung gewährleistet gewesen. Man habe sich jedoch kurzfristig dazu entschieden, den Namen im Kopernikus-Quartier in der Bahnstadt zu verwenden. Es sei nicht einfach, verdiente Wissenschaftlerinnen zu finden, die Caroline Herschel hier ersetzen könnten.

Er weist noch darauf hin, dass es demnächst eine Vorlage für die Straßenbenennungen auf dem Hospital-Gelände geben werde. Hier würden – vorausgesetzt der Zustimmung des Gemeinderates – fast ausschließlich Frauennamen zum Zuge kommen.

Stadträtin Mirow findet die starke Frauen-Dominanz für das Hospital-Gelände gut. Ungeachtet dessen erinnert sie sich ebenfalls an die beschlossene Gleichverteilung von Frauen- und Männernamen. Auch wenn für das Hospital-Gelände fast ausschließlich Frauennamen gewählt würden, sei der Frauenanteil dennoch nur ein kleiner Bruchteil von allen Straßennamen insgesamt in Heidelberg.

Das Argument, dass es schwierig sei, eine weitere Wissenschaftlerin zu finden, könne und wolle sie so nicht stehen lassen. Es gebe ihrer Auffassung nach genug Wissenschaftlerinnen, die für eine Straßenbenennung geeignet seien – der Bezug zu Heidelberg sei zwar wichtig, aber es sei aus ihrer Sicht nicht zwingend notwendig, dass die Person ihr Leben lang in Heidelberg verbracht habe.

Die Stadträtinnen Prof. Dr. Schuster und Dr. Kaufmann schließen sich dieser Aussage vollumfänglich an.

Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg meint sich zu erinnern, dass auch der Name „Ada Lovelace“ zur Benennung einer Straße vorgesehen gewesen sei.

Herr Jelinek erläutert, bei der Auswahl des Namens spielten viele Kriterien eine Rolle. Beispielsweise die Aussprache und die Eindeutigkeit des Namens. Ada Lovelace sei zwar als Wissenschaftlerin geeignet, jedoch sei die Aussprache sehr schwierig.

Aufgrund der vorangegangenen Diskussion schlägt er vor, **Caroline Herschel doch im Innovationspark unterzubringen** und für das **Kopernikus-Quartier einen neuen Frauennamen zu finden**. Er möchte nun vom Gremium wissen, welcher Männername dafür im Innovationspark entfallen solle.

Da sich die Mitglieder des Konversionsausschusses diesbezüglich nicht kurzfristig einigen können, schlägt Bürgermeister Heiß **folgende Vorgehensweise** vor:

Grundlage sei der geänderte Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Kirchheim vom 02.07.2019. Des Weiteren werde die Straße „Im Mörgelgewann“ im östlichen Abschnitt zwischen Kirchheimer Weg und Carl-Friedrich-Gauß-Ring in den Margot-Becke-Ring einbezogen und im restlichen Abschnitt dem Carl-Friedrich-Gauß-Ring zugeordnet.

Der Name „Caroline Herschel“ werde als Straßename im Innovationspark untergebracht. Heute werde jedoch keine Entscheidung darüber getroffen, welcher Männername hierfür wegfalle. Ein entsprechender Vorschlag werde vom Vermessungsamt bis zur Sitzung des Gemeinderates am 17.10.2019 vorgelegt.

Er möchte wissen, wer mit dieser Vorgehensweise einverstanden ist und bittet um Abstimmung hierüber:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Daraus ergibt sich folgender, neuer **Beschlussvorschlag des Konversionsausschusses** (Änderungen **fett** dargestellt):

Der Konversionsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich des Bebauungsplans „Kirchheim-Innovationspark“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

*Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), Ernst-Ruska-Straße (2), Nikola-Tesla-Straße (3), Mary-Somerville-Platz (4), **Margot-Becke-Ring (5)**, Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), **George-Boole-Weg (7)**, Salomon-Calvi-Straße (8), Palo-Alto-Platz (9).*

Der bisherige Straßename „Im Mörgelgewann“ entfällt vollständig. Die Straße „Im Mörgelgewann“ wird im östlichen Abschnitt zwischen Kirchheimer Weg und Carl-Friedrich-Gauß-Ring in den Margot-Becke-Ring einbezogen und im restlichen Abschnitt dem Carl-Friedrich-Gauß-Ring zugeordnet.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

Der Name „Caroline Herschel“ wird als Straßename im Innovationspark untergebracht. Ein entsprechender Vorschlag, welcher Männername hierfür wegfällt, wird vom Vermessungsamt bis zur Sitzung des Gemeinderates am 17.10.2019 vorgelegt.

Für das Kopernikus-Quartier wird ein neuer Frauenname (anstelle von Caroline Herschel) gesucht.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung/en und Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 17.10.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.10.2019

22 Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberg Innovationspark (HIP)

Beschlussvorlage 0228/2019/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner teilt zu Beginn mit, dass es Änderungsvorschläge aus dem Bezirksbeirat Kirchheim sowie eine geänderte Beschlussempfehlung des Konversionsausschusses gebe und verweist auf die verteilte Tischvorlage (Anlage 02_NEU zur Drucksache 0228/2019/BV).

In Erledigung des Arbeitsauftrages schlage die Verwaltung vor, die ursprünglich vorgeschlagene Ernst-Ruska-Straße (2) jetzt neu durch die Caroline-Herschel-Straße zu ersetzen.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, ruft Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner die **geänderte Beschlussempfehlung** des **Konversionsausschusses** inklusive des heutigen Vorschlags zur Caroline-Herschel-Straße zur **Abstimmung** auf.

Beschluss des Gemeinderates: (Änderungen und Arbeitsauftrag **fett** markiert):

*Die im Bereich des Bebauungsplans „Kirchheim-Innovationspark“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte (**Anlage 02_NEU**) zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:*

*Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), **Caroline-Herschel-Straße (2)**, Nikola-Tesla-Straße (3), Mary-Somerville-Platz (4), **Margot-Becke-Ring (5)**, Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), **George-Boole-Weg (7)**, Salomon-Calvi-Straße (8), Palo-Alto-Platz (9).*

***Der bisherige Straßename „Im Mörgelgewann“ entfällt vollständig.** Die Straße „Im Mörgelgewann“ wird im östlichen Abschnitt zwischen Kirchheimer Weg und Carl-Friedrich-Gauß-Ring in den Margot-Becke-Ring einbezogen und im restlichen Abschnitt dem Carl-Friedrich-Gauß-Ring zugeordnet.*

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Für das Kopernikus-Quartier wird ein neuer Frauenname (anstelle von Caroline Herschel) gesucht.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Änderung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Enthaltung 2

Begründung:

Benennungskonzept

Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus dem ehemals 15 Hektar großen Kasernengelände der bisherigen „Patton Barracks“ wird das Gelände künftig zivil genutzt. Hier werden unter dem Namen „Heidelberger Innovationspark“ hauptsächlich Gewerbebetriebe insbesondere aus den Bereichen Hochtechnologie, Wissenschaft und Forschung einziehen und im Südwesten eine Großsporthalle entstehen. Der Bebauungsplan „Kirchheim Innovationspark“ bezieht auch Flächen außerhalb des ehemaligen Kasernengeländes mit ein, insbesondere die nördlich angrenzenden Grünflächen, ehemaliges Bahngelände und Brachflächen entlang der Rudolf-Diesel-Straße. Damit erreicht die neu zu gestaltende Fläche eine Größe von 20 Hektar.

Abgegrenzt wird sie im Westen durch die Speyerer Straße, im Süden durch die bisherige Straße „Im Mörgelgewann“, im Osten durch den Kirchheimer Weg und im Norden teils durch die Rudolf-Diesel-Straße, teils durch die ehemalige Güterbahntrasse. Durch die Größe des Gebiets ist es auch notwendig, ein neues öffentliches Straßennetz zur Erschließung zu schaffen.

Aufgrund der Gestaltung des neuen Straßennetzes werden sieben Straßen- und zwei Platznamen benötigt, um eine gute Orientierung und korrekte Lagebezeichnungen für dieses Gebiet ermöglichen zu können. Zwei Straßenschleifen stellen die Hauptzufahrten in das Gebiet dar, eine im Westen mit zweifacher Anbindung an die Speyerer Straße und eine im Osten des Gebiets, die zweifach an den Kirchheimer Weg angeschlossen werden soll. Dabei wird jeweils die Trasse der Straße „Im Mörgelgewann“ von den neuen Schleifen mitgenutzt. Hinzu kommen fünf weitere, untergeordnete und teils abknickende Straßenzüge, die von diesen beiden Schleifen aus erschlossen werden, und 2 Plätze, die zu benennen sind.

Passend zur künftigen Nutzung des Gebiets als Gewerbegebiet mit dem Namen „Innovationspark“ (siehe oben) hat die Kommission für Straßenbenennungen in Abstimmung mit der Verwaltung für die Straßen- und Platzbenennung acht weltweit beziehungsweise für Heidelberg bedeutende Wissenschaftler beider Geschlechter gesucht und auf Eignung geprüft. Alle vorgeschlagenen Namen sieht die Kommission sowohl thematisch als auch moralisch überwiegend als geeignet für eine Straßenbenennung an.

Dass ein Platz nach der neuen Heidelberger Partnerstadt Palo Alto benannt werden soll, stand bereits bei der Besiegelung der Städtepartnerschaft am 28.09.2017 fest, als den Gästen aus Palo Alto ein Straßenschild mit der Aufschrift „Palo-Alto-Platz“ überreicht wurde.

Damit setzt sich das Themenfeld der benachbarten Bahnstadt mit bedeutenden Personen aus der Wissenschaft und den Partnerstädten auch hier fort. Im Einzelnen werden die 9 nachfolgenden Straßen- und Platznamen vorgeschlagen. Ausführliche Lebensläufe der 8 Personen und 4 weiterer möglicher Alternativen sind in der Anlage 01 zu finden. Die Anordnung der Straßen- und Platznamen geht aus der Anlage 02 (Karte zur Straßen- und Platzbenennung) hervor.

Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1), nach **Carl Friedrich Gauß (1777-1855)**, deutscher Mathematiker, Astronom, Geodät und Physiker, der aufgrund seiner überragenden wissenschaftlichen Leistungen zu den bedeutendsten Mathematikern überhaupt gehört. Nach Gauß sind viele mathema-

tisch-physikalische Phänomene und Lösungen benannt (zum Beispiel die Gaußsche Normalverteilung), zahlreiche Schulen, außerdem Forschungszentren und wissenschaftliche Ehrungen.

Ernst-Ruska-Straße (2), nach **Ernst Ruska** (1906-1988), deutscher Elektroingenieur, der das Elektronenmikroskop erfand und kontinuierlich weiterentwickelte. Es gilt bis heute als „Schlüsselinstrument für Strukturuntersuchungen in der Biologie und Medizin“. Ruska ist in Heidelberg geboren und aufgewachsen und erhielt neben zahlreichen anderen Auszeichnungen und Ehrungen im Jahre 1986 den Nobelpreis für Physik.

Nikola-Tesla-Straße (3), nach **Nikola Tesla** (1856-1943) aus dem Kaisertum Österreich, der ab 1884 in den USA lebte, einem der produktivsten Erfinder vor allem auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Er erhielt mindestens 278 Patente in 26 Ländern. Davon gilt als seine wichtigste Erfindung das Wechselstromsystem, wodurch es überhaupt erst möglich wurde, großflächige Stromnetze aufzubauen.

Mary-Somerville-Platz (4), nach **Mary Fairfax Greig Somerville** (1780-1872), schottische Mathematikerin und Astronomin, eine der erfolgreichsten Naturwissenschaftlerinnen des 19. Jahrhunderts, obwohl sie als Frau weder studieren noch eine Lehrtätigkeit an einer Universität ausüben durfte und sich ihr Wissen autodidaktisch aneignen musste.

George-Boole-Ring (5), nach **George Boole** (1815-1864), britischer Mathematiker, der ohne höhere Schulbildung und ohne Studium aufgrund seiner Leistungen 1849 zum Professor für Mathematik berufen wurde. Sein großes Verdienst ist es, die Gesetze der menschlichen Logik mit mathematischen Formeln ausdrücken zu können. Damit schuf er die Grundvoraussetzungen für die spätere Entwicklung von Computern.

Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6), nach **Sofja Wassiljewna Kovalevskaja, geb. Korwin-Krukowskaja (1850-1891)** russische Mathematikerin, die in Stockholm 1889 weltweit die erste ordentliche Professorin für Mathematik seit Maria Gaetana Agnesi (1718–1799) wurde. Als Frau wurde sie nicht zum Studium an einer Universität zugelassen und musste deshalb Privatunterricht nehmen. 1869 bis 1870 studierte sie in Heidelberg mit Sondererlaubnis einzelner Professoren. Für ihren Namen existieren verschiedene Versionen und Schreibweisen. Da sie ihre Dissertation in deutscher Sprache unter dem Namen **Sophie von Kowalevsky** veröffentlichte und diese Schreibweise am einfachsten zu merken ist, wird sie auch für die Straßenbenennung vorgeschlagen.

Margot-Becke-Weg (7), nach **Margot Becke geb. Goehring (1914-2009)**, deutsche Chemikerin, die ab 1946 an der Universität Heidelberg lehrte. Von 1966 bis 1968 amtierte sie als Rektorin der Universität Heidelberg und war damit erste Rektorin einer westdeutschen Hochschule. Aus ihrem Arbeitskreis gingen im Laufe der Jahre etwa 300 wissenschaftliche Publikationen und drei große Monographien hervor, was ihr internationale Anerkennung einbrachte. Diesen Namen hatte die Kommission für Straßenbenennungen bereits für die Benennung des Bahnhofsplatzes Süd mehrheitlich als geeignet befunden.

Salomon-Calvi-Straße (8), nach **Wilhelm Salomon-Calvi (1868-1941)**, deutscher Geologe, ab 1897 Dozent, ab 1913 ordentlicher Professor in Heidelberg. Er fand 1918 eine Thermalquelle in Heidelberg-Bergheim, die auf seine Initiative zum Radium-Solbad ausgebaut wurde. Deshalb wurde er 1926 Ehrenbürger von Heidelberg. Von den Nationalsozialisten wegen seiner Ab-

stammung vertrieben, wanderte er 1934 nach Ankara aus, wo er eine moderne zentrale Wasserversorgung schuf und für seine Leistungen ein feierliches Begräbnis durch die türkische Regierung erhielt.

Palo-Alto-Platz (9), nach der Heidelberger Partnerstadt **Palo Alto in Kalifornien (USA)**. Die Städtepartnerschaft wurde am 28.09.2017 besiegelt. Palo Alto hat rund 67000 Einwohner und gilt als Hauptstadt des berühmten Silicon Valley, einem der bedeutendsten Standorte der Informationstechnik weltweit. Die Stadt wird auch durch die nahegelegene renommierte Stanford University geprägt und gehört zu den weltweit führenden Städten in den Bereichen Smart Cities sowie Forschung und Innovation, weshalb der neue Palo-Alto-Platz thematisch sehr gut in den Heidelberger Innovationspark passt.

Ein unmittelbarer Bezug zu Heidelberg besteht bei 4 von 8 Personen (Ruska, Becke, von Kowalevsky, Salomon-Calvi), 5 Namen sind männlich, 3 weiblich (Margot Becke, Sophie von Kowalevsky, Mary Somerville), 1 Name ist sächlich (Palo Alto).

Alternative Namen

Über dieses Konzept hinaus wurden noch folgende Namen diskutiert und sowohl thematisch als auch von ihrem moralischen Vorbildcharakter als geeignet befunden:

a) Dimitri Mendelejew (1834-1907), russischer Chemiker und einer der berühmtesten Naturwissenschaftler aller Zeiten. Als Begründer und Entdecker des Periodensystems der Elemente in der Chemie ist er weltweit bekannt. 1860/61 studierte Mendelejew Chemie in Heidelberg bei Robert Bunsen und Gustav Robert Kirchhoff. Er galt als ausgesprochener Liberaler, der immer wieder Kritik an Repressalien der russischen Behörden übte.

b) Gerhard Mercator, ursprünglich **Gerhard Kremer (1512-1594)**, Geograph und Kartograph aus Flandern, der schon zu Lebzeiten als der Ptolemäus seiner Zeit angesehen wurde und bis in die arabisch-islamische Welt berühmt war. Außerdem war er auch als Kosmograf, Theologe und Philosoph von großer Bedeutung und setzte Maßstäbe als Schriftkünstler. Mit seiner großen Weltkarte von 1569 erlangte Mercator Weltruhm. Er entwickelte eine bis heute wegen ihrer Winkeltreue für die Landesvermessung, die See- und Luftfahrt wichtige Projektion, die als „Mercator-Projektion“ bekannt wurde.

c) Caroline Herschel (1750-1848), deutsche Astronomin aus Hannover, die 1835 zusammen mit Mary Somerville, Astronomin und Privatlehrerin von Ada Lovelace, als erste Frau Mitglied der britischen Royal Astronomical Society wurde. 1846 erhielt sie im Alter von 96 Jahren die Goldmedaille der Preußischen Akademie der Wissenschaften von Alexander von Humboldt überreicht. Der Komet 35P/Herschel-Rigollet wurde nach Caroline Herschel benannt, ebenso der Mondkrater C. Herschel im Sinus Iridum (Regenbogenbucht) und der Planetoid (281) Lucretia.

Ihr Name wird aufgrund seiner besonderen Eignung für das Thema Astronomie für eine in Kürze noch zu benennende Straße im Kopernikusquartier in der Bahnstadt vorgeschlagen.

d) Claude Shannon (1916-2001), US-amerikanischer Mathematiker und Elektrotechniker, der als Begründer der Informationstheorie gilt. Seine Theorie über die Kodierung aller Daten mit ei-

ner Serie von Eins und Null war Vorläufer des modernen digitalen Computers und des Telekommunikationsnetzwerks. Claude E. Shannon und Warren Weaver prägten 1949 in der Schrift »The Mathematical Theory of Communication« den neuen Informationsbegriff, der die Informationstechnik nachhaltig beeinflusste und die Digitaltechnik begründete.

Ordnung der Straßennamen

Die beiden Haupteerschließungsschleifen sollen nach berühmten Mathematikern benannt werden und „Ring“ heißen, damit sie sich von den anderen Straßennamen grundsätzlich unterscheiden und so eine bessere Orientierung ermöglicht wird. Der westliche Ring (Carl-Friedrich-Gauß-Ring (1)) ist an einer Seite offen, weil er an der Speyerer Straße beginnt und endet. Der südliche Abschnitt gehörte bisher zur Straße „Im Mörgelgewann“ und wird damit umbenannt. Dies ist möglich, weil hier bisher noch keine Lagebezeichnungen vorhanden sind, die sich auf die Straße „Im Mörgelgewann“ beziehen. Der zentrale Mary-Somerville-Platz (4) grenzt an den Carl-Friedrich-Gauß-Ring an, so daß die beiden Mathematiker und Zeitgenossen in räumlichem Zusammenhang stehen.

Innerhalb der westlichen Erschließungsschleife befinden sich die Namen von zwei Erfindern auf dem Gebiet der Elektrotechnik (Ernst-Ruska-Straße (2) und Nikola-Tesla-Straße (3)).

Der östliche Ring (George-Boole-Ring (5)) ist nach einem gerade für die Informatik bedeutenden Mathematiker benannt und an zwei Seiten offen, weil er am Kirchheimer Weg beginnt und an der Straße „Im Mörgelgewann“ endet, die hier nicht umbenannt werden kann, da schon Lagebezeichnungen mit der Adresse „Im Mörgelgewann“ vorhanden sind.

Die beiden Ringe sind durch die Sophie-von-Kowalevsky-Straße (6) verbunden, die ebenfalls nach einer Mathematikerin benannt ist. Vom George-Boole-Ring zweigen noch zwei weitere Straßen ab, die thematisch alleine stehen: Die Salomon-Calvi-Straße (8) ist nach dem bekannten Heidelberger Geologen benannt, und der Margot-Becke-Weg (7), der den Namen der Chemikerin und Heidelberger Universitätsrektorin trägt. Er wird nicht „Straße“ genannt, weil er nur einseitig erschlossen und verkehrsberuhigt werden soll.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes
Keine.
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:
Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lebensläufe der vorgeschlagenen Personen zur Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberger Innovationspark (HIP)
02	Karte zur Straßen- und Platzbenennung im Bereich Heidelberger Innovationspark
02_NEU	Karte zur Straßen- und Platzbenennung im Bereich HIP (Stand: 17.10.2019)
03	Sachantrag Fraktion Die Heidelberger vom 07.10.2019 Tischvorlage in der Sitzung des Konversionsausschusses vom 09.10.2019